Repertorium specierum novarum regni vegetabilis.

Centralblatt für Sammlung und Veröffentlichung von Einzeldiagnosen neuer Pflanzen.

Herausgegeben

von

Professor Dr. phil. Friedrich Fedde

Herausgeber von Just's Botanischem Jahresberichte.

Band XXXVIII (1935)

mit Tafel CLXXXIV—CLXXXVIII.

Hierzu sind erschienen:

Beihefte zum Repertorium: LXXIX, LXXXI, LXXXII, LXXXIII, LXXXIV;

Sonderbeiheft A 2, H. 8, 3. H. 23—24; C. H. 23—24.

1 9 3 5

SELBSTVERLAG DES HERAUSGEBERS, BERLIN-DAHLEM,

FABECKSTRASSE 49.

IX. (XLVI.) C. Regel: Über *Lathyrus maritimus* (L.) Bigelow.

Schon vor längerer Zeit war es mir bei der Bearbeitung meiner Sammlungen von der Halbinsel Kola aufgefallen, daß dort zwei Formen von *Lathyrus maritimus* vorkommen, eine mit behaarten und eine mit kahlen Blättern. Bei der Herausgabe der Flora Exsiccata Lituana fiel es mir auf, daß an der litauischen Ostseeküste nur die unbehaarte Form verbreitet ist, währen die behaarte Form hier zu fehlen scheint. Eine Untersuchung des Materials im Botanischen Museum in Berlin-Dahlem und im Conservatoire Botanique de Genève (Herbier Burnat und Herbier Delessert) ergab die strenge Sonderung in zwei Rassen, eine südliche mit kahlen Blättern und eine nördliche mit auf der Unterseite mehr oder weniger stark behaarten Blättern.

Literatur:

Linné (1753, pag. 727) gibt folgende Diagnose für *Lathyrus maritimus*[1]):

3. *Pisum* petiolis supra planusculis, caule angulato, stipulis sagittatis, pedunculis multifloris. Fl. suec. 608. It. Wgoth. 190. . . . . *maritimum*
Pisum stipulis integerrimis. Hort. cliff. 368.
Pisum marinum. Raj. hist. 892. Fl. lapp. 272.
Pisum spontaneum perenne repens humile. Moris. hist. 2. p, 47, s. 2, t. 1, f. 5.
Habitat in Europae borealis littoribus maris arenosis.

Wie ersichtlich, erwähnt Linné die Behaarung der Blätter nicht, er hat auf dieses Merkmal offenbar nicht geachtet.

Fries (pag. 46) spricht von einer *Lathyrus maritimus* (Fr.). *-velutinus* (Fr.), gibt aber keine Diagnose für diese von ihm benannte Form. Sie wird aus dem nordöstlichen Lappland erwähnt.

Hartman erwähnt in der 2. und 3. Auflage seiner Flora (1832 und 1838) eine β. *pubescens* H. In der 4. Auflage (1843) derselben Flora wird der Name *Pisum maritimum* L. durch die Neubenennung von Fries *Lathyrus maritimus* ersetzt. Die Form β. *pubescens* fällt aber weg und unter der Hauptart ist nur folgendes erwähnt: varierar hårig eller luden, d. h. variiert haarig oder kahl. Dasselbe gilt auch für die folgenden Auflagen von Hartman.

Saelan (pag. 139) beschreibt eine *Lathyrus maritimus* (L.) f. *pubescens* Sael.: „Ex Ab, Kp, Li, et Im adest f. *pubescens* Sael.

[1]) Die Angaben aus Linné, Fries und Hartman hat mir liebenswürdigst Herr Professor K. Linkola in Helsingfors mitgeteilt, dem ich hiermit meinen Dank ausspreche.

caule, foliis, subtus, pedunculis, calyce, leguminibus dense pubescentibus recedens[1])."

Hjelt (pag. 187) bemerkt dazu, daß nach Lindbergs Mitteilung die f. *pubescens* identisch mit der var. *velutinus* Fries ist. Die behaarte Form ist häufiger, als die mit glattem Stamm und auf der Unterseite kahlen Blättern. Beide Formen scheinen, wenn auch selten, zusammen zu wachsen.

Neumann (pag. 312) erwähnt ebenfalls die f. *velutinus* Fr. in Schweden. Blytt (pag. 468) sagt: variiert glatt oder mehr oder weniger behaart (f. *velutinus* Fr.). Mela-Cajander (pag. 374) erwähnen in Finnland die f. *pubescens* Sael.

Ostenfeld und Gröntved (pag. 94) erwähnen die Behaarung der Blätter nicht, sagen aber „a glabrous or slightly pubescent plant".

Die Erwähnung einer allgemeinen Behaarung, ohne genauere Angabe, finden wir bei einer Reihe Autoren, wie z. B. Rouy: „plante glabre ou pubescente".

Ledebour (pag. 661) erwähnt die Behaarung der Blätter nicht, wohl aber eine Behaarung der ganzen Pflanze.

Für Kamtschatka finden wir die behaarte Form von Hultén (pag. 114) erwähnt „most of our specimens should be referred to f. *velutinus* Fr.", während Komarow (pag. 291) die Behaarung überhaupt nicht erwähnt.

Keinen Hinweis auf die behaarte Form von *Lathyrus maritimus* machen die mitteleuropäischen Floristen, z. B. Ascherson und Graebner, Hegi, bei den französischen Floristen z. B. Rouy, bei Bentham und Hooker (pag. 131). Dies ist auch verständlich, da, wie weiter ersichtlich, die behaarte Form von *Lathyrus maritimus* in Mitteleuropa fehlt.

Für die behaarte Form finden wir, wie aus obigem ersichtlich ist, zwei Namen, die Form *velutinus* Fries und die Form *pubescens* Hart.

Aus folgendem ist ersichtlich, daß in einer Reihe floristischer Werke die Varietät *velutinus* Eingang gefunden hat, die von Fries im Jahre 1845 aufgestellt wurde. Anderseits wird schon früher, d. h. im Jahre 1832, von Hartman eine Form *pubescens* erwähnt, die aber später von ihm aufgegeben wird. Diagnosen dieser Form geben weder Fries noch Hartman, nichtdestoweniger aber müssen wir die Priorität Hartman einräumen, um so mehr als er in den späteren Auflagen seiner Flora das Vorhandensein behaarter und kahler Formen zugibt. Die Form *pubescens* hat später offenbar Saelan übernommen.

Im Gegensatz zu diesen Autoren steht De Candolle. Im Prodomus I, pag. 368, heißt es: „foliolis 5—8 ovatis saepe alternis puberulis" ferner „β. *glabrum* (Ser. mss.) foliis glabris. In Canada."

[1]) Ab = Regio aboënsis, Kp = Karelia pomorica, Li = Lapponia inarensis, Im = Lapponia Imandrae.

Also zum ersten Male ein Hinweis darauf, daß die Hauptart behaarte Blätter hat und daß es eine Abart mit ganz kahlen Blättern gibt.

Verbreitung:

Was läßt sich über die Verbreitung der beiden Formen, mit kahlen und mit behaarten Blättern, sagen?

Die kahle Form von *Lathyrus maritimus* habe ich aus folgenden Orten gesehen:

Ostseeküste: Ostpreußen, Westpreußen, Schleswig, Pommern (sämtlich H. B.)[1]), Warnemünde (H. G.)[1]), Litauen (H. L.). — Schweden, Bohuslän, südliches Österbotten (sämtlich H. G.) Skåne. — Ostseeküste bis zum Finnischen Meerbusen.

Nordseeküste und Kanal: Deutsche Nordseeküste (HB) Dänemark (H. L.); Nordfrankreich an der Mündung der Somme (H. G.); Portland in England (H. G. und H. L.).

Atlantischer Ozean: Norwegen, Ofoten, z. T. (H. G.).

Nord-Amerika: Neu-Braunschweig (H. G.); Kanada bei De Candolle (l. c.).

Stiller Ozean: Kamtschatka (H. B.) und bei Hultén (l. c.); Japan (H. G.); Tsingtau (H. G.); Washington (H. G.); St. Paul in der Beringssee (H. G.).

Die behaarte Form habe ich aus folgenden Orten gesehen:

Ostseeküste: Finnland-Borgå, Helsingfors (H. G.), Pargas (bei Hjelt l. c.); Schweden-Bohuslän (H. G.), Umeå (H. G.); Norwegen-Ofoten (H. G.) z. T.

Weissmeerküste: Umba und zwischen Soroka und Shuja (bei Hjelt l. c.); Morshovetz (H. L.).

Eismeerküste: Sredni, Eretik, Karlbunden in der Lapponia inarensis (Hjelt, l. c.), Kola (H. B.).

Ladoga-See (bei Hjelt, l. c.).

Nordamerika: New York (H. G.); New Foundland (H. G.).

Stiller Ozean: Kamtschatka (H. B. und bei Hultén l. c. vorwiegend); Sachalin (H. B.); Beringsee (St. Paul) (H. G.).

Zusammenfassung.

Aus vorliegendem ist die Verbreitung der beiden Formen von *Lathyrus maritimus* ersichtlich. Die behaarte Form, also die var. *pubescens* Hart., ist im Norden vorwiegend verbreitet, obwohl in ihr Verbreitungsgebiet auch die kahle Form, wie z. B. auf Kamtschatka und der Halbinsel Kola, eindringt. Die Südgrenze wird in Europa durch den Finnischen Meerbusen gebildet.

---

[1]) H. L. = Herbarium des Botanischen Institutes in Kaunas, Litauen. H. B. = Herbarium des Botanischen Museums in Berlin-Dahlem. H. G. = Herbarium des Conservatoire Botanique in Genève.

Die kahle Form, var. *glabrum* (Ser.) DC., finden wir im Süden. In ihr ausschließliches Verbreitungsgebiet dringt die behaarte Form nicht hincin. Wir finden sie im südlichen und mittleren Teile der Ostsee, der Nordsee, den den gemäßigten Breiten angehörenden Teilen des Atlantischen und des Stillen Ozeans.

Beide Formen sind also scharf geschieden, haben getrennte Verbreitungsareale, nur daß die kahle Form stellenweise in das Areal der behaarten Form eindringt.

Diagnose.

Auf Grund der hier dargelegten Diagnose will ich zwei Unterarten von *Lathyrus maritimus* aufstellen.

Lathyrus maritimus (L.) Big. subsp. **glabrum** (Ser.) C. Rgl. — Foliis subtus glabris.

Lathyrus maritimus (L.) subsp. **pubescens** (Hartm.) C. Rgl. — Foliis subtus velutinis.

Wie ersichtlich, lege ich das Hauptgewicht auf die Behaarung der Blätter, als das am meisten konstante Merkmal.

Allerdings wird von Saelan (Hjelt l. c.) ein f. *subpubescens* als Zwischenform aufgestellt.

Kulturversuche müßten die Konstanz der Behaarung feststellen, andernfalls würden die beiden Unterarten zu gewöhnlichen Varietäten herabsinken, trotz ihrer so scharf abgegrenzten Areale.

Benutzte Literatur.

Ascherson, P. und Graebner, P.: Synopsis der mitteleuropäischen Flora.
Bentham, G.: Handbook of the British Flora. St. Ashford 1930.
Blytt, A.: Haandbog i Norges Flora. Oslo 1906.
De Candolle, A. P.: Prodomus systematis naturalis regni vegetabilis II. Parisiis 1825.
Fries, E.: Summa vegetabilum Scandinaviae, sectio prior. Upsaliae 1845.
Hartman, C. J.: Handbok i Skandinaviens Flora. Verschiedene Auflagen. Stockholm.
Hegi, G.: Illustrierte Flora von Mitteleuropa. München.
Hjelt, H.: Conspectus Florae Fennicae, V. Helsingforsiae 1919.
Hultén, E.: Flora of Kamtchatka and the adjacent Islands. III. Stockholm 1929.
Komarow, W. L.: Flora von Kamtschatka, II. Leningrad 1929. (Russisch).
Ledebour, C. F.: Flora Rossica, Vol. I. Stuttgartiae 1842.
Linné, C.: Species plantarum, Tomus II. Holmiae 1753.
Mela, A. J. — Cajander, A. K.: Suomen Kasvio. Helsinki 1906.
Neuman, L. M.: Sveriges Flora. Lund 1901.
Ostenfeld, C. H. and Gröntved, Johs.: The Flora of Iceland and the Faeroes. Copenhagen 1934.
Rouy: Flore de France, V.
Saelan, Th., Kihlman, A. Osw., Hjelt, Hj.: Herbarium Musei Fennici, ed. II, I. Helsingfors 1889.